Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 6 (1930-1931)

Heft: 21

Rubrik: Verbandsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

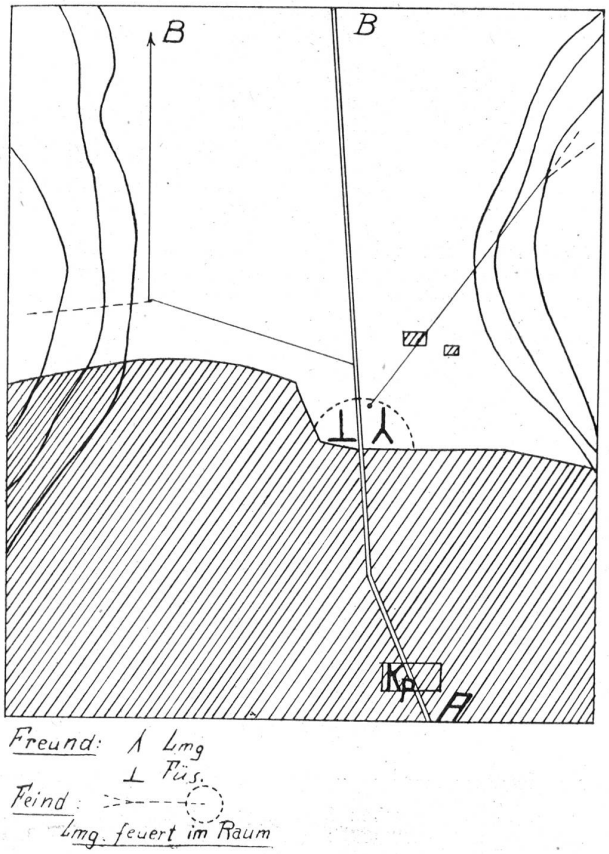
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



4. Sämtliche Arbeiten, mit Ausnahme der veröffentlichten, gehen an die Verfasser zurück, versehen mit den Korrekturvermerken des Offiziers, der die Beurteilung übernimmt.

5. Den Lösern der besten Arbeiten werden als Auszeichnungen Bücher militärischen Inhaltes abgegeben.

Die Redaktion.

Jungwehr
Cours militaires préparatoires

Kantonallehrkurs für den bewaffneten Vorunterricht «Jungwehr», Kt. Solothurn, in Schönenwerd.

Ueber 50 Offiziere und Unteroffiziere sind am 6. Juni nachmittags zum Soloth. Kant. Lehrkurs für «Jungwehr» in Schönenwerd eingetroffen, um in anderthalbtägiger Arbeit Zweck und Ziele des bewaffneten Vorunterrichts durch viele theoretische und praktische Beispiele kennen zu lernen. Als Hauptquartier war das Hotel Storchen bestimmt. Nebst vielen alten Gesichtern, die sich schon für ein oder mehrere Kurse zur Verfügung gestellt haben, erblickte man diesmal auch viele Neulinge, ein Zeichen, dass für Nachwuchs uns nicht bange sein muss. Das Instruktionspersonal bestand aus den bewährten, bisherigen Kämpen Wachtm. Studer Theodor (Solothurn) als Präsident des Kant. Komitees für Jungwehr und Leiter des Organisatorischen und Administrativen, Oberlt. Marti Max (Solothurn) und Adj.-Uof. Meister Hans (Solothurn); (letzterer an Stelle des verhinderten Lieutn. Moser, Olten) für den turnerischen Teil und die Spiele, sowie Feldweibel Mumenthaler (Solothurn) für den Schiessunterricht. Als Inspektor war vom Eidgen. Militärdepartement abgeordnet: Herr Oberstleutnant Pfändler (Olten), Kdt. Schützen-Reg. 12. Als Vertreter des Soloth. Kant. Unteroffiziersverbandes war anwesend dessen Präsident, Wachtm. Bachmann (Schönenwerd).

Während vier Stunden wurde der organisatiorische und schriftliche Teil, soweit notwendig, gründlich durchgearbeitet. Diese Arbeit bewies uns erneut, wie wichtig sie für eine erfolgreiche Durchführung der Kurse ist. Aus den sehr vielen hier gezeigten und besprochenen Ratschlägen sei speziell erwähnt, dass für die Jungwehr noch viel Brachland zu beackern ist. Eine Neuerung für den diesjährigen Kurs besteht darin, dass Schüler, die den 2. Kurs besuchen, eine einfache 1 cm breite Litze auf den Exerzierblusenärmel, solche des dritten Kurses eine Doppelte erhalten. Ausserdem ist für die Schüler des dritten Kurses eine spezielle Auszeichnung vorgesehen. Dem Kant. Komitee ist es ferner gelungen, die finanzielle Frage für Anschaffung einer Kant. Jungwehrfahne zu lösen, sodass erstmals für den diesjährigen Kant. Ausmarsch auf die Seewenalp ob Flüeli/Schüpfheim anfangs September dieses Banner flattern wird.

Nach dem gemeinsamen Nachtessen im «Hirschen» vereinigten sich die Teilnehmer in der Festhütte des Schützenfestes in Schönenwerd zur Teilnahme an der Abendunterhaltung. Ein spezielles Kompliment an die Adresse der dortigen Musikgesellschaft für ihre wirklich flotten und rassigen Darbietungen.

Sonntagfrüh begann die praktische Arbeit mit Beobachtungen im Gelände ob Eppenberg. Den ganzen Vormittag wechselten in rascher Reihenfolge Ordnungs- und Marschübungen, Programmtraining, Schiesslehre, Laufen, Heben, Werfen, Sprünge, Widerstandsübungen und diverse Spiele auf dem schönen Sportplatz bei der Badanstalt. Badlustige lud die nahe Aare in den Zwischenpausen zu einem erfrischenden Bade ein. Beim Mittagessen im «Storchen» sprach im Namen des Kant. Unteroffiziersverbandes Wachtm. Bachmann, der vorzügliche und für die Unteroffizierssache eifrig tätige Präsident des Verbandes.

Der Nachmittag war der Repetition der Vormittagsarbeit gewidmet und wurde ergänzt durch neue praktische Winke für die Sektionsleiter und -Lehrer, die von grossem Nutzen sein dürften. Es würde zu weit führen, hier alle Einzelheiten zu erwähnen. Eines aber ist sicher: alle Teilnehmer gingen am Sonntagabend mit dem Bewusstsein nach Hause, für eine gute Sache gearbeitet zu haben. Hiezu trugen nicht zuletzt auch die Instruktoren das Nötige bei, denn sie haben das Arbeitsprogramm sehr abwechslungsreich gestaltet. Wir danken ihnen an dieser Stelle für die geleistete Arbeit.

Unser Wunsch ist, dass sich recht viele Jünglinge für den Besuch der Jungwehrkurse einschreiben lassen. Was sie hier lernen, wird nicht nur für die kommende Rekrutenschule keine verlorene Zeit und Arbeit sein, sondern sie fördern ausserdem ihre Gesundheit und stärken ihre Glieder. Wachtm. K.

Bew. Vorunterricht «Jungwehr» im Kanton Zürich. — Lehrkurs I der Kreise Dübendorf, Zürich, Limmattal, Zürichsee, Zürcher Oberland in Dübendorf, 14. Juni.

Schon schweissgebadet traten 0900 die 81 Teilnehmer zum Lehrkurs auf dem Flugfeld an, um nach kurzer Zeit in leichtem Tenue die notwendigen Kenntnisse für den Jungwehrdienst aufzufrischen. Der Vormittag war mit dem Programmtraining, den Marsch- und Ordnungsübungen und den leichtathletischen Uebungen voll ausgefüllt. Im Programmtraining wäre eine einheitliche Instruktion erwünscht gewesen, persönliche Auffassungen sollten hier nicht zu stark überwiegen, da sonst leicht Verwirrungen entstehen. Immerhin konnte Herr Oberstlt. Mülly, der uns durch seine Anwesenheit beehrte, einen erfreulichen Fortschritt der turnerischen Leistungen feststellen.

Ein flottes Mittagessen, wofür der U. O. V. Dübendorf in vorbildlicher Weise gesorgt hatte, erlöste uns für einige Zeit von der mit 51 Grad C. brennenden Sonne. Ein jeder betrachtete und betastete nachdenklich seine krebsroten Arme und Beine und überlegte, wie er am Abend am besten in die «ruche» Uniform hineingerate.

Der Nachmittag war für Beobachtungsübungen, Schiesslehre, Lehrproben und Kursbetrieb reserviert. Die Lehrproben bewiesen gar manchem, dass Nachmachen sehr einfach ist, Erklären und Vorzeigen hingegen schon härtere Nüsse sind. Gar mancher verlor sich in weitausholenden theoretischen Erläuterungen vom Zehenmuskel bis zum «Nasenflügelbeweger» und vergass darob die Anwendung, das Ueben. Doch sah man es jedem an, dass er mit Leib und Seele dabei war, und nun wollen wir uns mit demselben Eifer an die Werbearbeit und Durchführung der Kurse heranmachen. Lt. B.

Verbandsnachrichten

Marschwettübung des Unteroffiziersvereins Grosshöchstetten und Umgebung, 31. Mai 1931. — Trotz strömendem Regen fanden sich 16 Kameraden in Konolfingen-Stalden ein. — Nach kurzer, klarer Befehlsausgabe, einigen Minuten angestrengtem Kartenstudium, meldeten sich die Patrouillen ab.

Weg der Mittelpatrouille: Niederhünigen, Lochmatt, Oberhüningen, Lehn, Reutenen, Urweid, Strassengabel Friedersmatt Punkt 796. Patr. links und rechts neben diesem Weg.

Aufgabe der Patr. ist Wegrekognoszierung bis Linie Bowil-Friedersmatt. Mit Tempo 126 geht's los. Ich denke kaum, dass dieses Anfangstempo innegehalten werden kann. Zwei

weitere Kontrollen lehren mich jedoch das Gegenteil. Hin und wieder fällt eine Bemerkung über die Wegbeschaffenheit, Steigung oder eventl. Umwegen für den Train. In der Lochmatt kurzer Halt, Meldungsschreiben, Patr.-Führer wechseln. Der neue Führer benützt die Zeit, welche der Vorgänger für die Meldung verwendet, zum Einprägen des Weges. Da wir alle schon durchnässt sind, zieht der Patr.-Führer rüstig und lang aus. Eine Freude ist's, wie diese Leute ausziehen! Ohne Abirrung gelangt die Patrouille der Mitte nach der Meldestelle. Die zwei Meldungen werden gut befunden, weiter geht's. Genau 11.45 langen wir bei Punkt 796 an. Der Uebungsleiter bringt hier und dort Bemerkungen zu den Meldungen an, lobt die guten Marschzeiten und die fast durchwegs guten, übersichtlichen Krokis. In der warmen Stube bei heisser Suppe und Wurst stärken sich die Teilnehmer für den Nachmittag.

Nach Programm beginnt die Arbeit wieder. Schneidig wird das Gefechtsschiessen abgewickelt. Die Ziele sind schwierig zu erkennen, doch eine genaue Zielbezeichnung hilft überall auf den Sprung. Dieses Schiessen zeigte uns, dass auch bei schlechtem Wetter noch gut geschossen werden kann. Von den 60 Scheiben waren 41 getroffen. Von den 384 Patronen die verschossen worden sind, 111 Treffer. Guten Mutes zog das Trüpplein auf die Aebersoldhöhe hinauf und kam 17.15 am Ausgangspunkt an. Gemütlich sassen wir noch beisammen. Hernach Abschied, und die Kameraden machten sich auf den Heimweg mit dem Bewusstsein, etwas Ganzes geleistet zu haben. Eberhard.

II. Solothurnisch-Kantonaler Unteroffizierstag in Grenchen, 21. Juni 1931.

In einfacher und bescheidener Weise, der krisenhaften Lage in der Uhrenindustrie Rechnung tragend, wurde der II. Soloth. kant. Unteroffizierstag in Grenchen durchgeführt. Die Wettkämpfe begannen schon am Samstagnachmittag in allen Disziplinen, Handgranatenwerfen, Hindernislauf, Gewehr- und Pistolenschiessen. Ein reges Leben entspann sich schon frühzeitig auf den Kampfplätzen. Die «Internationalen» erledigten ihr Pensum im Schiessen bereits Samstags, da sie für den Sonntag zu einem Trainingsschiessen engagiert waren. Trotz Regenschauern am Sonntagmorgen begann die Arbeit mit militärischer Pünktlichkeit. Beim Hindernislauf zeichneten sich besonders die Solothurner aus, ebenso im Handgranatenwerfen, währenddem im Gewehr- und Pistolenschiessen traditionsgemäss die Garde der Uhrenstädter sich tapfer hielt.

Herr Oberst Emil Obrecht, Grenchen, als Ehrenpräsident des Unteroffizierstages konnte als Ehrengäste begrüssen die Herren Regierungs- und Ständerat Dr. Rob. Schöpfer, Oberstbrigadier Schürpbach, Oberst Petri, Oberstlt. Strüby, Hauptm. Scheurer, Kreiskommandant, Reg.-Rat Dr. Max Obrecht, Stellvertreter des Militärdepartements, die Vertreter der Behörden von Grenchen, sowie diejenigen der auswärtigen Unteroffiziersverbände usw. Als Präsident des Kampfgerichtes amtierte Herr Oberstlt. Meyer, Grenchen.

Um 10.30 Uhr wurden die Arbeiten für kurze Zeit unterbrochen zur Abhaltung der Fahnenweihe. Das neue Banner der Sektion Grenchen, das weisse Kreuz im roten Fald darstellend, wurde von Herrn Adj.-Uof. W. Champion, Präsident der Patensektion Solothurn, in die Hände des Präsidenten von Grenchen, Wachtm. Paul Sallaz, gelegt. Die Ansprache und das Gelöbnis von Kamerad Champion vermochten wohl allen im Wehrkleide, wie der Zivilbevölkerung, die Herzen höher schlagen lassen. In markanten Worten schildert er die Bedeutung des Sinnbildes, des weissen Kreuzes im roten Feld. Er übergibt den Grenchner Kameraden gleichzeitig als Geschenk eine prächtige Weinkanne. Den Solothurner Unteroffizieren möchten wir auch an dieser Stelle unsern herzlichen Dank aussprechen. Alsdann betrat Herr Hauptm. Dr. Max Obrecht, Reg.-Rat, die Rednertreppe und sprach in Achtungstellung der Fahne feierliches Gelöbnis. Als Präsident der Fahnenkommission sprach er in erster Linie Worte des Dankes an die Spender. Das neue Banner soll uns erneut anspornen zur ausserdienstlichen Tätigkeit und neue Lorbeeren sollen in Zukunft seine Spitze schmücken. Wahre Vaterlandsliebe und Soldatentreue seien unser aller Gelöbnis. Die beiden Ansprachen wurden kräftig applaudiert. Der Musikverein Helvetia Grenchen intonierte die Nationalhymne und begeistert wurde sie stehend mitgesungen. Die Arbeit wurde hierauf wieder aufgenommen und ca. 1 Uhr mittags zum Abschluss gebracht. Während sich die Sektionen in ihre zugewiesenen Lokale zum Mittagessen begaben, fand im Hotel Löwen das offizielle Bankett der Ehrengäste statt, wo ebenfalls noch verschiedene Ansprachen gehalten wurden. Um 3 Uhr nachmittags marschierten die Truppen des Kantonalverbandes durch die Strassen der Ortschaft, begleitet vom Reitverein Grenchen, den Pfadfindern, einer hübschen Trachtengruppe dem nimmermüden Musikverein Helvetia und den Ehrengästen. Bei der Fabrik Felsa nahmen die h. Regierung und die Offiziere das Defilé ab. Alsdann begab man sich zur Vereinigung auf «Schönegg». Die beiden patriotischen Reden von Herrn Militärdirektor Dr. R. Schöpfer und Herrn Oberstlt. Strüby fanden begeisterten Beifall. Einem Antrag von Kamerad Bachmann, Kantonalpräsident, anlässlich der Tagung eine Sammlung unter den Kameraden für die Arbeitslosen durchzuführen, wurde Folge gegeben und in kurzer Zeit konnten Fr. 250.— abgeliefert werden. Mit Spannung wurde die Rangverkündung erwartet. Herr Oberstlt. Meyer nahm dieselbe vor und sprach namens des Kampfgerichtes den sechs teilnehmenden Sektionen für ihre Arbeit den besten Dank aus. Speziell erwähnte er die Leistungen der neuen Sektion Balsthal, die sich in allen 4 Disziplinen wacker gehalten hat. Wenn auch der Unteroffizierstag ein Tag harter Arbeit war, so war es doch auch ein Tag der Freude, ein Tag freund-eidgenössischer Bekennung zu unserem Vaterland und zur Armee. B.

Nachfolgend die Resultate:

Sektions-Resultate:

Gewehr: 1. Grenchen 44.93 Punkte; 2. Solothurn 43.88; 3. Schönenwerd 43.15; 4. Olten 42.81; 5. Balsthal 42.28; 6. Gäu 40.42 Punkte.

Pistole: 1. Grenchen 88.30 Punkte; 2. Solothurn 87.77; 3. Schönenwerd 84.70 (79); 4. Balsthal 84.70 (78); 5. Olten 82.41; 6. Gäu 77.55 Punkte.

Handgranate: 1. Schönenwerd 44.00 Punkte; 2. Solothurn 42.68; 3. Grenchen 41.21; 4. Balsthal 38.65; 5 Gäu 37.36; 6. Olten 34.85 Punkte.

Hindernis: 1. Solothurn 81.72 Punkte; 2. Schönenwerd 81.57; 3. Grenchen 79.35; 4. Balsthal 78.50; 5. Gäu 76.21; 6. Olten 73.31 Punkte.

Gesamt-Klassement der Sektionen:

	Solothurn	Grenchen	Schönenwerd	Balsthal	Olten	Gäu
Gewehr	5	6	4	2	3	1
Pistole	5	6	4	3	2	1
Handgranaten	5	4	6	3	1	2
Hindernis	6	5	4	3	1	2
Total	21	20	19	11	7	6

Der von Herrn Iwan Bally in Schönenwerd gestiftete Wanderpreis, eine prächtige Tellstatue, fiel zum zweitenmale der Sektion Solothurn zu und wurde dem Präsidenten von einer Grenchnerin in der Tracht überreicht.

Gewehrschiessen:

Einzelresultate:

1. a) Gressli Willy, Oblt., Solothurn, 48 Punkte; b) Desgrandchamps, Korp., Grenchen, 48 Punkte; c) Schenker Jakob, Schönenwerd, 48 Punkte; d) Kuppert Albert, Wachtm., Olten, 48 Punkte.
2. Widmer Emil, Wachtm., Schönenwerd, 47 Punkte.
3. Tellenbach Ernst, Füs., Olten, 47 Punkte.
4. a) Brunner Emil, Füs., Grenchen, 46 Punkte; b) Howald Karl, Korp., Solothurn, 46 Punkte; c) Huber Reinhard,

Gefr., Olten, 46 Punkt ; d) Kissling Hans, Korp., Olten, 46 Punkte ; e) Sallaz Hugo, Oblt., Grenchen, 46 Punkte.

5. a) Ackermann Rudolf, Gefr., Schönenwerd, 46 Punkte; b) Berger Friedrich, Korp., Schönenwerd, 46 Punkte ; c) Nüssli Walter, Feldw., Solothurn, 46 Punkte; d) Strausack E., Wachtmeister, Grenchen, 46 Punkte; e) Strobel G., Korp., Olten, 46 Punkte.

6. Gubler Erwin, Fourier, Grenchen, 45 Punkte.

7. Martin August, Lt., Solothurn, 45 Punkte.

8. Hugi Hans, Kanonier, Grenchen, 45 Punkte.

9. a) Koller Hans, Lt., Solothurn, 45 Punkte; b) Burki Adolf, Feldw., Solothurn, 45 Punkte; c) Eggenschwiler Aug., Feldw., Balsthal, 45 Punkte; d) Urben Johann, Wachtm., Solothurn, 45 Punkte.

Pistolenschiessen :

Einzelresultate :

1. Affolter W., Korp., Grenchen, 94 Punkte.
2. Hänni Hans, Füs., Solothurn, 92 Punkte.
3. a) Schnyder Willy, Oblt., Balsthal, 92 Punkte; b) Pfluger Roland, Lt., Solothurn, 92 Punkte; c) Amiet Walter, Fourier, Solothurn, 92 Punkte.
4. Kupper Albert, Wachtm., Olten, 91 Punkte.
5. Schreiber N., Wachtm., Solothurn, 91 Punkte.
6. Knab Ernst, Oblt., Grenchen, 90 Punkte.
7. Zimmermann Ernst, Wachtm., Grenchen, 90 Punkte.
8. Hugi Hans, Kanonier, Grenchen, 90 Punkte.
9. Scheurer E., Hptm., Solothurn, 90 Punkte.

Hindernislauf :

Einzelresultate :

1. Biedermann Walter, Korp., Solothurn, 85 Punkte $37^2/_5$ Sek.
2. Fürst Josef, Korp., Gäu, 84,5 Punkte, 38 Sekunden.
3. Wegmüller Walter, Solothurn, 84,5 Punkte, $38^1/_5$ Sekunden.
4. Schilt Silvan, Adj.-Uof., Solothurn, 84 Punkte, $33^1/_5$ Sek.
5. Flüeli Walter, Wachtm., Solothurn, 84 Punkte, 39 Sekunden.
6. Plüss Willy, Lt., Schönenwerd, 83 Punkte, 35 Sekunden.
7. Probst Walter, Korp., Balsthal, 82,5 Punkte, 40 Sek.
8. Soland Hans, Korp., Schönenwerd 82 Punkte, 37 Sek.
9. Fey Gottfried, Fourier, Gäu, 82 Punkte, $41^2/_5$ Sekunden.
10. Roth Otto, Feldw., Schönenwerd, 82 Punkte, $43^2/_5$ Sek.

Handgranatenwerfen :

1. Schilt Silv., Adj.-Uof., Solothurn, 51,8 Punkt ; 2. Hersberger L., Fourier, Schönenwerd, 50,3 Punkte; 3. Wegmüller Walter, Korp., Solothurn, 49,9 Punkt; 4. Brügger Adolf, Korp., Solothurn, 46,8 Punkt ; 5. Strausack Emil, Wachtm., Grenchen, 46 Punkt; 6. Ruef Hans, Korp., Balsthal, 45,9 Punkt; 7. Plüss Willy, Lt., Schönenwerd, 45,5 Punkt ; 8. Diethelm Walter, Wachtm., Schönenwerd, 45 Punkt; 9. Saladin Walter, Wachtm., Schönenwerd, 44,5 Punkt ; 10. a) Flüeli Walter, Wachtm., Solothurn, 44,2 Punkt ; b) Blaser Walter, Korp., Balsthal, 44,2 Punkt.

Unteroffiziersverein Basel-Stadt Am 6./7. Juni gelangte unsere erste diesjährige militärische Uebung zur Durchführung. Trotz den vielen anderen Anlässen vermochte unser Aufruf am Samstagabend spät eine ansehnliche Truppe zusammenzuführen. Die Regengüsse des Nachmittags konnten der Begeisterung unter unserem Nachwuchs nicht Abbruch tun, und mit Karten und Bussolen ausgerüstet verliessen drei starke Patrouillen um Mitternacht den Bahnhof von Delsberg, um in finsterer Nacht auf unbekannten Pfaden über die durch Kontrollposten besetzten Punkte Les Rangiers zu erreichen. Die Tageshelle war angebrochen bis die verschiedenen Meldungen erstattet und das Nachtquartier Les Malettes erreicht war. Nach kurzer Ruhepause ein währschaftes Frühstück.

Um 8 Uhr nahmen auf La Caquerelle die Ausscheidungs-Kämpfe des Militärfechtturniers, das schon am Samstagnachmittag seinen Anfang genommen hatte, ihren Fortgang. Diese Morgenstunden boten den Unteroffizieren soviel Interessantes, dass bei manchem eine Begeisterung für diesen Sport aufkam, die sicher bis zur Durchführung eines Säbel-Fechtkurses im kommenden Winter anhalten wird. Auch das von Herrn Oberstdiv. Guisan angeregte Bajonett-Fechten wäre eine interessante Bereicherung des Winterprogramms.

Ein Trompetensignal war das Zeichen zum Abmarsch nach dem Wehrmanns-Denkmal, wo Herr Oberstdiv. H. Guisan, eskortiert von den Unteroffiziersfahnen der Delsberger und Basler, eine kurze Ansprache hielt, während eine Flieger-Staffel die Gegend umkreiste.

Die militärische Mittagsverpflegung auf La Caquerelle klappte vorzüglich und sichtlich mundete es unseren obersten Militärs bis hinunter zum Soldaten ausnahmsweise auch wieder einmal aus den Gamellen-Deckeln.

Während sich die weissen Gestalten der Fechter noch im Final gegenüberstanden, trat der U. O. V. den Rückmarsch über die Haute-Borne nach Soyhières an, nicht ohne einen Marschhalt auszunützen, um das Distanzenschätzen zu üben, indem die grosse Felddienstübung im August auch diese Disziplin zur Bewertung bringen wird. Sch.

Unteroffiziersverein Zofingen. Der U. O. V. Zofingen führte Sonntag den 17. Mai 1931 seinen geplanten Ausflug durch. Drei bequeme Reisewagen entführten die 75 Reiselustigen in der Morgenfrühe unserer Stadt. Die Fahrt ging durch die Klus, über Moutier, Delémont nach les Rangiers, und schon um 09.00 waren wir auf Punkt 999, von wo sich unserm Auge eine wunderbare Rundsicht auf den Jura von Basel bis Chaux-de-Fonds, die Ajoie und einen schmalen Streifen des Elsasses bot. Nach der Begrüssung durch unsern Vereinspräsidenten gab uns Herr Oberstlt. Schwarz eine kurze Orientierung und fesselte dann die Zuhörer durch sehr interessante Rückblicke auf die Geschichte dieses Fleckens Erde. Die Worte von Herrn Oberstlt. Schwarz haben denn auch in den Herzen unserer ehemaligen Grenzbesetzungssoldaten manche heitere, vor allem aber manche ernste Stunde wieder wachgerufen. Den jüngern Kameraden haben die Ausführungen gezeigt, wie sehr und wie oft unsere Grenzen und damit unser Heimatland gefährdet waren (1914—1918 wurden in dieser Gegend weit über 1000 Grenzverletzungen gemeldet), und dass die Achtung vor unserer Armee uns vor grösseren Einfällen beschützt hat. Nun gings weiter zur Wacht an der Strassengabelung, dem Soldatendenkmal, zu dessen Füssen ein Kranz, geschmückt mit rot-weisser Schleife, den Farben unseres Schweizerlandes und unserer Heimatstadt, niedergelegt wurde. — Herr Oberstlt. Schwarz gedachte in schlichten Worten des Zweckes dieses imposanten Denkmals. Die Soldatengemeinde lauschte entblössten Hauptes und die Herzen schlugen noch höher als zum Schluss der unvergesslichen kleinen patriotischen Feier unsere Nationalhymne angestimmt wurde. Jetzt ging's in rascher Fahrt, für einzelne durch bekannte, liebgewordene Gegenden, durch Courgenay, Porrentruy nach Boncourt und über die Grenze nach Delle. Hier kurzen Aufenthalt bei einem Kameraden und einen Blick auf das Denkmal zur Erinnerung an den ersten Gefallenen des Weltkrieges und schon führten uns die Chauffeure in vielen Krümmungen durch die weite Ebene nach Belfort. Bei strömendem Regen wurde auch diese Garnisonsstadt besichtigt und jeder hat auf seine Art die Sehenswürdigkeiten aufgesucht. Nach 16.00 steuerten die Wagen wieder Basel zu mit kurzen Aufenthalten in Altkirch und Mülhausen. In fröhlicher Stimmung wurde nach Einbruch der Dunkelheit Basel erreicht und bald sausten wir über den Hauenstein ins friedliche Wiggertal. Wohl alle sind befriedigt von dem Erlebten und Gesehenen heimgekehrt. Im Namen aller Teilnehmer sei auch hier Herrn Oberstlt. Schwarz der beste Dank ausgesprochen. F.

Unteroffiziersverein Biel und Umgebung. Sonntag, den 31. Mai fand unter der bewährten Leitung des Herrn Hauptmann Sulser, Kdt. III/78, die 3. Marschwettübung statt. Trotzdem das Wetter schon frühmorgens nichts Gutes versprach und der Regen denn auch den ganzen Tag durch anhielt, traten

um 0530 63 Mann zu den Uebungen an und nahmen bis zur Entlassung daran teil.

Um 0535 fuhr die Sektion mit dem Zuge nach Corgémont, wobei sich unterwegs Gelegenheit bot, die Radfahrerpatrouille, welche an den gleichen Uebungen teilnahm, auf der Fahrt die Taubenlochschlucht hinauf und im St. Immertal zu verfolgen. Sie traf denn auch fast gleichzeitig mit dem Zuge in Corgémont ein; fürwahr eine prächtige Leistung!

Hier verliessen die Bieler Unteroffiziere den Zug und marschierten in strömendem Regen durch den Wald hinauf nach Cernil du Haut, wo sie durch Adj.-Uof. Hunziker über den bevorstehenden Patrouillenlauf orientiert wurden. Und schon liefen die einzelnen Patrouillen durch den regentriefenden Wald die Täuferschlucht hinauf, untersuchten eine kleine Holzbrücke auf ihre Brauchbarkeit, und wie sie südlich aus Schlucht und Wald hervortraten, krachten feindliche Schüsse. Schnell musste der Entschluss gefasst werden: Hinauf an den Berghang in den Wald, — feststellen wo der Feind sich befindet und in welcher Stärke er ist. Ein Weilchen darauf eilte ein Läufer quer über den «Graben» und verschwand im gegenüberliegenden, dichten Wald: offenbar hatte er die wichtige Meldung zu übermitteln. Inzwischen zog sich der Rest der Patrouille in Deckung gegen Sicht des Feindes dem Südhang des «Grabens» entlang, überschritt an einer günstigen Stelle die Talmulde und suchte den beim Berggehöft Feuerstein befindlichen Kontrollposten auf. Hier wurden verschiedene Distanzen geschätzt. Und als diese Arbeit beendet war, setzten die Leute ihren Weg fort, stiegen zur Höhe des «Feuersteingatters» hinauf und setzten zu einem harten, erbitterten Endlauf nach dem «Prägelzberg» an.

Die Läufer hatten vor den Patrouillen auf kürzerem Weg das gleiche Ziel erreicht und erholten sich von grosser Anstrengung.

Erfreulich am ganzen Patrouillenlauf war die straffe Disziplin in den einzelnen Gruppen und die Arbeitsfreudigkeit selbst alter, betagter Landsturmmänner. Jedem Offizier, welcher der Uebung beiwohnte, musste das Herz höher schlagen.

Anschliessend an die Patrouillenübung, immer im strömenden Regen, fanden die Handgranatenübungen und das Distanzenschätzen statt, wobei sich im allgemeinen die Leute mit grosser Hingabe beteiligten.

Die Verpflegung wurde nach altbewährter Manier des Unteroffiizersvereins durch die Kameraden Wm. Teutsch und Wm. Aebi in Biel vorbereitet, und als gegen Mittag der Magen zu knurren begann, hörte man auch schon den Motor des Lastwagens brummen, und kurz darauf war die Nahrung in vorzüglicher Qualität und reichlicher Menge zur Stelle, und auch das Geschirr fehlte nicht.

Nach dem Mittagessen wurde unter Leitung von Wm. Knuchel eine gutgelungene Signalübung abgehalten, welche den Teilnehmern eine gute Vorstellung der Arbeit der Signalisten gab.

Der Unteroffiziersverein darf mit Befriedigung auf diesen Ausmarsch zurückblicken. Lt. Stähli.

Unteroffiziersverein Suhrenthal. — Am 20./21. Juni hat die Sektion mit einer zahlreichen Anzahl Kameraden eine Patrouillen- und Marschwettübung durchgeführt. Um 18.45 Uhr fuhr in Schöftland ein Autocar mit den ersten Kameraden weg, um mit Stationen in Hirschthal, Muhen und Kölliken nach und nach die übrigen Kameraden noch mitzunehmen. Dann gings über Olten dem Hauenstein entgegen. Hier eingehende Instruktion über die supponierte Gefechtslage und Organisation der Patrouillen. Dann wurden drei Patrouillen zu Fuss auf verschiedenen Routen losgelassen Richtung Punkt 840 Schafmatt und zwar mit folgendem Patr.-Befehl: Orientierung über den Gegner, Rekognoszieren über die Wegverhältnisse, ob gangbar für Infanterie, eventl. für Artillerie, Beschaffenheit der Wege etc. Die starke Dunkelheit (der Himmel war dicht mit Regenwolken behangen) und das teilweise schwer gangbare Gelände stellten ordentliche Anforderungen an die einzelnen Patrouillen. Eine vierte Patrouille, bestehend aus Motorradfahrern hatte eine Spezialaufgabe und markierte dann den «Feind». Die aus Landwehr-Unteroffizieren bestehende Patr. 3 stiess zuerst mit dem Gegner zusammen, nachdem dieser kurz vorher seine Stellung bezogen hatte. Auch die beiden andern Patrouillen, welche etwas später eintrafen, hatten ihre Aufgabe gut gelöst. Nach dem Abstieg zu den Barmelhöfen wurde dort einfach, aber sehr gut verpflegt und dann das Nachtlager bezogen. Kurz nach 4 Uhr Tagwache und dann sofort Abmarsch Richtung Gehren zum Gruppengefechtsschiessen, Distanzenschätzen etc. Trotz strömendem Regen wurden auch diese Disziplinen forsch und echt soldatisch überwunden. Dann wurden wir im Restaurant Waldhaus in der Gehren mit einem tadellosen Frühstück für die Strapazen belohnt. Nach einem nochmaligen kleineren Fussmarsch gings wieder per Autocar der engern Heimat zu. Solche Uebungen sind nicht nur zur ausserdienstlichen Ausbildung da, sondern sie fördern auch die Kameradschaft. Zum Schlusse sei auch der Uebungsleitung, Herrn Hauptm. Giovanoli und Oblt. Gloor für ihre uneigennützige Arbeit im Dienste unserer Sache noch der beste Dank ausgesprochen.

Arbeitskalender

Unteroffiziersverein Baden. Jeden Donnerstag von 17.30 bis 20.00 Handgranatenwerfen auf dem Uebungsplatz. Die obligatorische Stammtischzusammenkunft findet bis auf weiteres jeden Samstagabend statt, im Lokal zum «Schlossberg». **Der Vorstand.**

Brugg. Die auf den 28. Juni vorgesehene Brieftaubenübung findet erst am 5. Juli statt. — Vereinsversammlung in unserem Vereinslokal Restaurant zum «Fuchs». Die Traktandenliste wird durch Zirkulare bekanntgegeben. Wir erwarten vollzähligen Aufmarsch. **Der Vorstand.**

Zürich, Unteroffiziersgesellschaft aller Waffen. — 19. Juli: Uebung für Handgranatenwerfen (Kasernenhof). — 26. Juli: Uebung für Handgranatenwerfen. — Jeden Montag und Mittwoch Training der Fechtsektion im Lavater-Schulhaus ab 20 Uhr.

Unteroffiziersverein St. Galler Oberland. Marschwettübung 4./5. Juli 1931. Besammlung in Mels. Marsch über Spina-Palfries-Malun-Sennis-Berschis-Wallenstadt. Der Tagesbefehl geht den Mitgliedern in den nächsten Tagen zu. Kein Kamerad soll an dieser Uebung fehlen! **Die Kommission.**

Inserieren bringt Erfolg!